science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

frei.raum.mit.gestalten.
Kreative Stadtentwicklung durch Kunst, Kultur und Wissenschaftsvermittlung

22.11. Ringvorlesung „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“

Ilka Bickmann, Vorstandsvorsitzende science2public

science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

1. Wer wir sind, warum wir was tun – science2public als Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation
2. Wissenschaft + Gesellschaft = Partizipation
3. Wissenschaft findet Stadt.
   frei.raum.mit.gestalten: Partizipation, Integration, Transformation durch Kunst und Kultur im Quartier – Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050
4. Platz da! Und andere Beispiele für gelungene kreative Freiraum- und Stadtentwicklung von und mit Maike Fraas

science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

1. Wer wir sind, warum wir was tun – science2public als Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation
2. Wissenschaft + Gesellschaft = Partizipation
3. Wissenschaft findet Stadt.
   frei.raum.mit.gestalten: Partizipation, Integration, Transformation durch Kunst und Kultur im Quartier – Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050
4. Platz da! Und andere Beispiele für gelungene kreative Freiraum- und Stadtentwicklung von und mit Maike Fraas

science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

10 Jahre science2public –

Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e.V.

Wir bringen Forschung + Gesellschaft + Zukunft zusammen.

www.science2public.com

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

- **Ilka Bickmann** | Vorstandsvorsitzende science2public
Journalistin & Psychologin; Schwerpunkt: Wissenschaft, Arbeits- und Beschäftigungs-politik, Chancengleichheit/Gender, EU-Politik
- **Prof. Dr. Ralf B. Wehrspohn** | Fraunhofer IMWS, Mitgründer & Beirat science2public und Weinberg Campus e.V.; Leiter des Fraunhofer Instituts IMWS Halle (Saale); Nano-Physiker MLU
- **apl. Prof. Dr. Susanne Vollberg** | 2. Vorstand science2public
Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin MLU
- **Prof. apl. Dr. Nicole Marmé** | 2. Vorstand science2public
Chemie & Physik, Pädagogische Hochschule Heidelberg

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Welches Wissen brauchen wir, um die Welt von morgen zu verstehen?

In welcher Welt können (technologisch), wollen (gesellschaftlich), werden (beides zusammen) wir zukünftig leben?

Wissenschaft braucht für eine gelungene Kommunikation neue, andere Wege und Formen der Interaktion.

Wir wollen ….

Wissenschaft mit allen Sinnen erlebbar machen,

Akzeptanz und damit Orientierung für Zukunfts- und Spitzentechnologien zu schaffen,

Treffpunkte, Begegnungen unterschiedlicher Welten ermöglichen, Neues aus den Verbindungen miteinander gestalten,

inklusive Wissenschaft: alle Menschen an Wissen/schaft teilhaben lassen,

kurzum: Mit Forschung und Gesellschaft eine gemeinsame Zukunft gestalten,

das ist Ziel und Aktionsfeld unseres Vereins.

science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

1. Wer wir sind, warum wir was tun – science2public als Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation
2. Wissenschaft + Gesellschaft = Partizipation
3. Wissenschaft findet Stadt.
   frei.raum.mit.gestalten: Partizipation, Integration, Transformation durch Kunst und Kultur im Quartier – Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050
4. Platz da! Und andere Beispiele für gelungene kreative Freiraum- und Stadtentwicklung von und mit Maike Fraas

science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Was bedeutet für uns Wissenschaftskommunikation?

Seit der Aufklärung gilt: Was der Wissenschaft dient, dient auch der Menschheit!

Welt-Ethik-Rat, Erd-Charta von 2000 der Stiftung Valencia Drittes Jahrtausend:
„Der Wissenschaftler, die Wissenschaftlerin hat die Aufgabe, so zu handeln, daß Leben und Wohlergehen jedes Menschen uneingeschränkte Beachtung finden… er ist aufgerufen, die Öffentlichkeit über jede potentiell gefährliche oder ethischen Prinzipien zuwiderlaufende Forschungstätigkeit zu unterrichten, von der er Kenntnis hat.“

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Suchbegriff

Aktuelles | Bildung | Forschung | Europa und die Welt | Über uns | Service

Über uns

MEHR ZU: → zurück zur Übersicht
- Die Wissenschaftsjahre
- Zukunft verstehen
- Bürgerdialog
- Citizen Science

Bürgerbeteiligung und Wissenschaftskommunikation

Forschung macht Spaß – das zeigen die Wissenschaftsjahre. Sie bieten viele spannende Aktivitäten, regen Debatten an und zeigen, dass Forscherinnnen und Forscher nicht im Elfenbeinturm sitzen. Den Berufswissenschaftlern an Universitäten und Instituten stehen längst begeisterte Hobbyforscher zur Seite: Citizen Science findet immer mehr Anhänger. Und ist für die Wissenschaft eine große Chance. Für die Bürgerdialoge gilt das allemal.

ÜBER UNS
Bürgerdialog "Zukunft verstehen"

Bei den ZukunftsForen handelt es sich um einen Bürgerdialog zu Bildung und Forschung. Das nächste Thema ist: „Lehren, Lernen und Leben in der digitalen Welt". Machen Sie mit!

→ weiterlesen

ÜBER UNS
Citizen Science: Aus Bürgern werden Forscher

Sie sammeln Mücken, beobachten Igel, klassifizieren Sterne: Bürgerforschung ist im Kommen. "Citizen Science ist eine große Chance für die Wissenschaft - und ein Gewinn für die vielen freiwillig Engagierten", sagt Bundesministerin Johanna Wanka.

Partizipative Forschung schaffen

Veröffentlicht am 15. September 2016 in **Nachrichten**

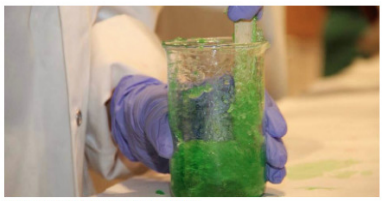


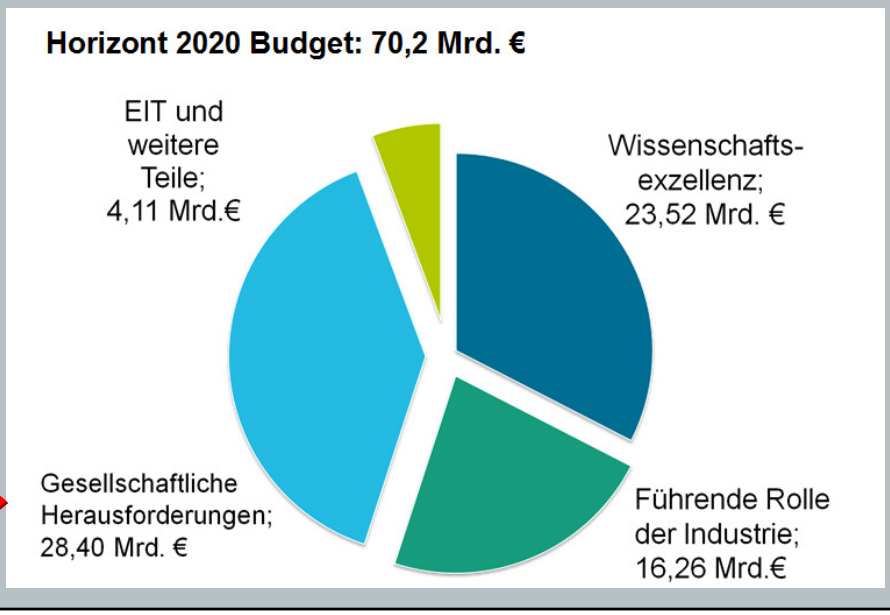
Foto: uniinnsbruck via Flickr.com, Lizenz: CC BY-NC 2.0

Gefällt mir 0 | Twittern | G+1 0

Das Bundesministerium für Forschung und Bildung (BMBF) hat ein **Grundsatzpapier zur Partizipation der Zivilgesellschaft** herausgegeben, in dem es sich für stärkere **Bürgerbeteiligung** in der Forschung ausspricht.
Vor dem Hintergrund einer zunehmend differenzierten politischen Kultur in Deutschland und neuen Möglichkeiten der **Partizipation** durch die Digitalisierung der Gesellschaft benennt das Papier eine Reihe von Vorteilen, die Bürgerbeteiligung in der Forschungs- und Innovationspolitik haben kann. Im Mittelpunkt steht der Anspruch, dass gesellschaftlicher Fortschritt mit den Bedürfnissen der Zivilgesellschaft korrelieren müsse, wobei der zivilgesellschaftlichen Beteiligung eine Reihe positiver Faktoren zugeschrieben werden:

Die Berücksichtigung von gesellschaftlichen Forschungsinteressen und die Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure könne die gesellschaftliche Relevanz der Forschungs- und Innovationspolitik erhöhen,
die Einbindung der Zivilgesellschaft wirke transparenzfördernd und legitimitätsstiftend,
es werde im Sinne der Citizen Science das Wissen der Vielen genutzt,
frühzeitig implementierte Beteiligung könne vertrauensbildend wirken,
Interesse und Neugier an neuen Themen werde bestärkt.

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation



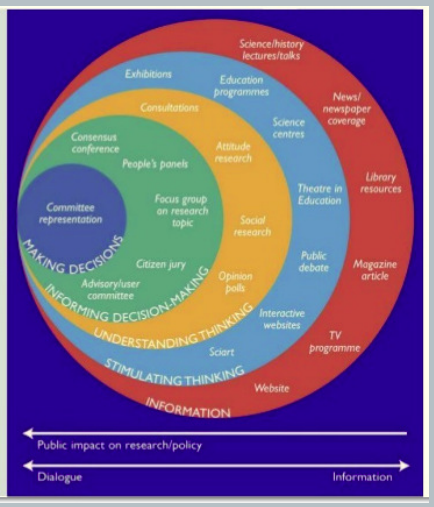
science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Was bedeutet für uns Wissenschaftskommunikation?

Public engagement 'onion'

Wellcome Trust

For a sustainable model of public engagement and meaningful dialogue, we need to support *all* layers



science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Was bedeutet für uns Partizipation?

Unsere Praxis: verschiedene Disziplinen in der Begegnung in das „miteinander Tun“ bringen,eine gemeinsame schöpferische Gestaltung, um gemeinsam ihr Lebensumfeld und Zukunft zu gestalten.

Bspw. in der Wissenschaftsvermittlung: Foresight Filmfestival
Wissenschaftler*innen und Filmemacher*innen verschränken das technologisch Machbare mit den gesellschaftlichen Herausforderungen in einem gemeinsamen Drehbuch und Kurzfilm für ein breites Publikum.

science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

2007-2017 10 Jahre Bundesprojekte in Höhe von gesamt rund 3,4 Mio €

Erfahrung in Wissenschaft + Medien, Wissenschaftskommunikation, Bildung, Gender, Citizen Science und Netzwerken

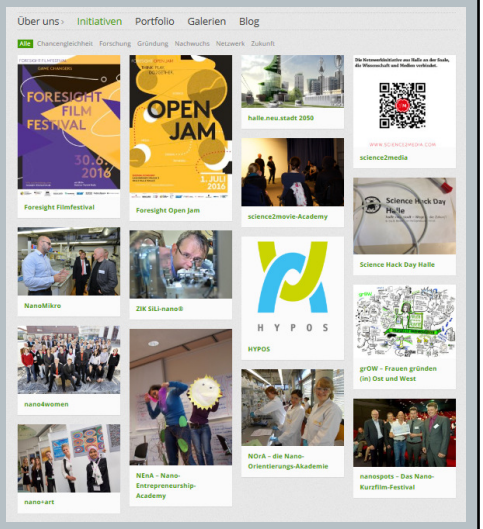
2018 zwei Projekte zum BMBF-Wissenschaftsjahr „Arbeitswelten der Zukunft“

2018-2020 BMBF-Projekt: Soziale Innovationen für IT-Mädchen „helpING! Mit MINT die Welt verbessern! Digitale Lösungen für lokale Anforderungen“

2017-2019 OpenLabNet – Offene Labore für alle! Regionale Netzwerkinitiative und BMBF-Citizen Science-Projekte

2017 ff Städtewettbewerb Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 | Aktionsfeld Partizipation, frei.raum.mit.gestalten

seit 2018 SILBERSALZ – das erste Internationale 4tägige Festival in Deutschland rund um Science, Future,Media, im Fokus: Jugend auf dem Weg zur Wissenschaft



science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

1. Wer wir sind, warum wir was tun – science2public als Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation
2. Wissenschaft + Gesellschaft = Partizipation
3. Wissenschaft findet Stadt.
   frei.raum.mit.gestalten: Partizipation, Integration, Transformation durch Kunst und Kultur im Quartier – Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050
4. Platz da! Und andere Beispiele für gelungene kreative Stadtentwicklung von und mit Maike Fraas

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050

Altstadt trifft Neustadt

Tradition trifft Moderne

Brennpunktquartier trifft Forschungsexzellenz

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Zukunftsstadtprojekt verbindet …

halle. neu. stadt 2050

… renommierte „Stadt der Moderne" Halle-Neustadt als beispielgebende Planstadt der 60er/70er Jahre

… und umgebende Stadtquartiere, insbesondere *weinberg campus* als Musterbeispiel wissenschafts- und technologiegetriebener Stadtentwicklung; Investitionsschwerpunkt der 90er/2000er Jahre

Forschungsneubau Proteinzentrum der Martin-Luther-Universität

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Bundeswettbewerb Zukunftsstadt

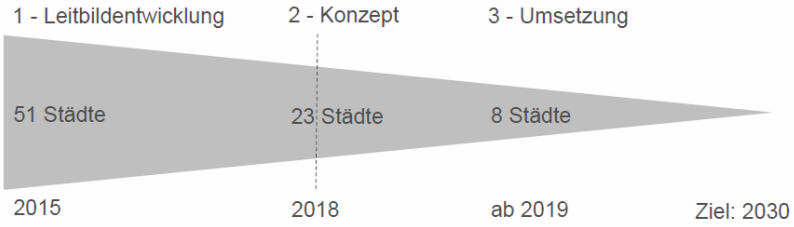
Start im Wissenschaftsjahr 2015

halle. neu. stadt 2050

Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Wissenschaftsjahr 2015
Zukunftsstadt

Strategische Forschungs- und Innovationsagenda Zukunftsstadt (FINA)

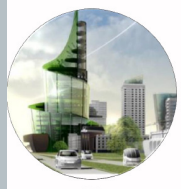
BMBF / BMUB / BMWi / BMVI



science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Struktur des Zukunftsstadtwettbewerbes

halle. neu. stadt 2050



Phase 1: Entwicklung einer Vision

07/2015 – 05/2016

Einwohnerschaft, Stadträte, Verwaltung, Unternehmen, Verbände, Wissenschaft, Akteure usw.

Förderung: 35.000 €

→**Vision 2050**

Phase 2: Planung

01/2017 – 06/2018

Politik, Bürger, Wissenschaft

Konkretes Konzept für die Umsetzung

Förderung: 200.000 €

→**Planungs- und Umsetzungskonzept der Vision**

Phase 3: Umsetzung in Reallaboren

Ab 2019

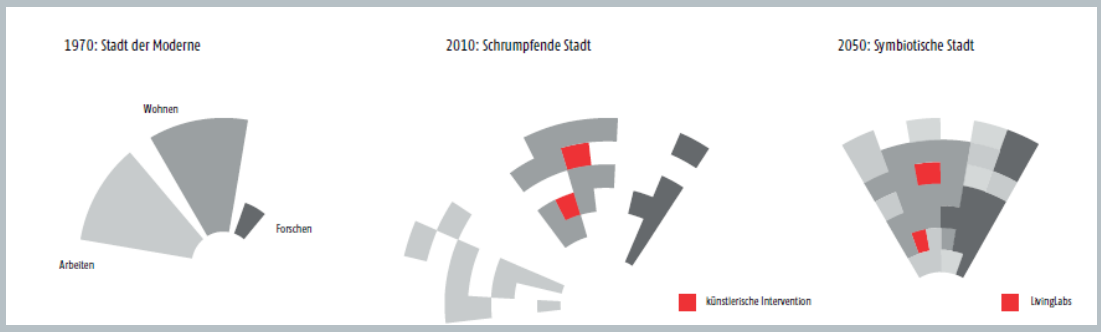
8 Modell-Kommunen

Förderung für Umsetzung in Reallaboren

primär eine Förderung wissenschaftlicher Fragestellungen im Rahmen der Projektrealisierung

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050: leben+wohnen+arbeiten



science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – am Anfang war das Lab…

science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Phase 2: Verdichtung Vision zu 3 Aktionsfeldern

halle. neu. stadt 2050

science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Unsere Arbeitsstruktur in der 2. Wettbewerbsphase

halle. neu. stadt 2050

Zukunftsstadt-Kernteam
(Stadt Halle, isw Institut, ZSH, Univations, science2public, Freiraumgalerie, -Martin-Luther-Universität -MuK, Fraunhofer Institut (IMWS), Quartiersmanagement Halle-Neustadt (SPI), sonst. Aktionsfeldverantwortliche

Stadt Halle (Saale)
(gemeinsame Federführung: DLZ Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung/ Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt)

Wissenschaftliche Partner
isw Institut: Gesamtkoordination;
Aktionsfeld 1: N.N. Aktionsfeld 2: ZSH, Aktionsfeld 3:Univation GmbH/N.N.

Aktionsfeld 1
neu.stadt.campusTeSD
Bildungshochburg und Treffpunkt von Mensch – Wirtschaft - Wissenschaft
Wiss. Partner: N.N.
Beirat

Aktionsfeld 2
frei.raum.mit.gestalten
Partizipation, Transformation und Integration durch Kunst und kreative Mitgestaltung im Quartier
Wiss. *Partner: ZSH*
Beirat

Aktionsfeld 3
Innovationsquartier Muldestraße
Inkubator für neues Wohnen und lokale Ökonomie
Wiss. Partner: Univations GmbH, (Studierendenteams/ Architekturbüro)
Beirat

Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationskonzept
science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Aktionen von „frei.raum.mit.gestalten“

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – Partizipation im Prozess

Film ab

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Aktionsfeld 2: frei.raum.mit.gestalten

halle. neu. stadt 2050

Partizipation, Integration, Transformation durch Kunst im Quartier

- Verknüpfung von Kunst und partizipativer Lebenswelt- und Wohnumfeldgestaltung
- Living Lab als authentischer Begegnungsort
- Beteiligungswerkstätten mit Wandgestaltungen (Fokus Bildungscampus, Fokus Innoquartier mit Integration, Fokus Studierende + Inklusion mit Wohnhof)

Kooperationen von:

- Freiraumgalerie und Freie Konzeptwerkstatt (Künstler, Gestalter, Architekten) vor Ort
- Stadtverwaltung (federführend FB Planen + weitere FB)
- Wohnungsunternehmen
- Designhaus der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein und Landeskunststiftung
- FilmLab und „hallegestalten.de" der Medien- und Kommunikationswiss. der MLU
- Digitaler Urbanismus mit Citizen science Initiativen wie Feinstaubdetektive, Plastikpiraten etc.

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Arbeitsschritte/Methoden:

Beteiligungswerkstätten mit Partner Freiraumgalerie

- Campus Kastanienallee (Schule) 12.-22.06.2017
- Muldedreieck (Migranten) 04.-09.09.2017
- Wohnhof Aralienstraße (Bewohner) 03.11.2017

wissenschaftliche Evaluierung der Effekte der neuen Beteiligungsformate durch Zentrum für Sozialforschung Halle

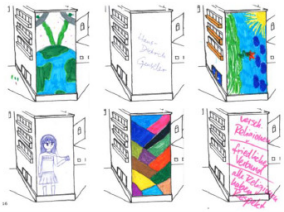
science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Aktionsfeld 2: frei.raum.mitgestalten

halle. neu. stadt 2050

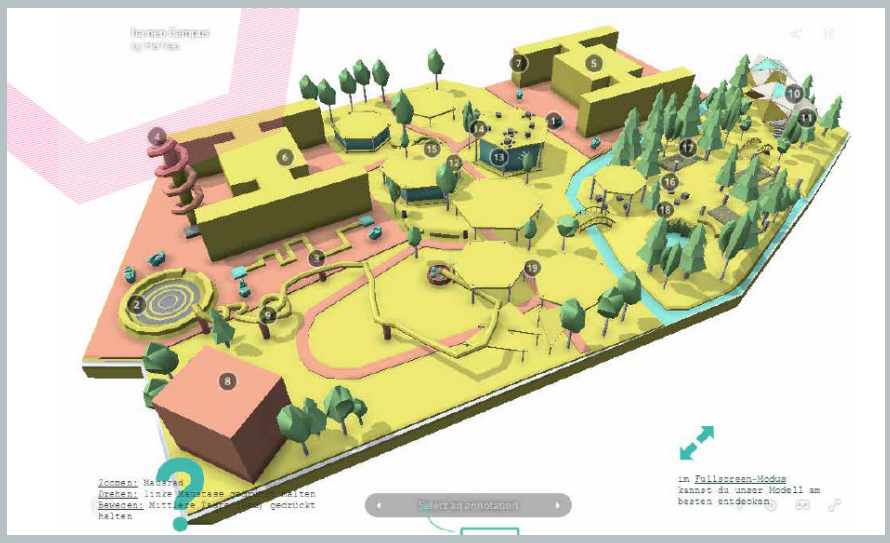
Erste Umsetzung des Neomuralismus in Neustadt im September 2016 durch die Freiraumgalerie

„Neomuralismus“



Muralismo (span.): Wandmalerei im öffentlichen Raum
Genese: 1920er Jahre nach mexikanischer Revolution

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation



science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

mit Zukunftsstadt kooperierende Projekte, z. B.

halle. neu. stadt 2050

ZUSAMMENLEBEN 4.0 –
ein Projekt der Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e. G.

Alterung der Gesellschaft stellt Herausforderungen, für deren Bewältigung noch keine Erfahrungen vorliegen.

- »Zusammenleben 4.0« beinhaltet die Entwicklung von Daseinsvorsorge, Betreuung und Pflege im 21. Jahrhundert.
- Ziel: Erhalt von Selbstbestimmtheit und sozialer Teilhabe. Wird erreicht durch technologische und organisatorische Innovationen, welche die Folgen von Alter sowie geistiger oder körperlicher Gebrechen mindern.

→ Pilotprojekt in Kernbestand der HaNeuer, westliche Neustadt

Quelle: ITB Berlin

Quelle: Fraunhofer IPA

Wir HA-NEUer wohnen – Wir organisieren Leben!

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

mit Zukunftsstadt kooperierende Projekte, z. B.

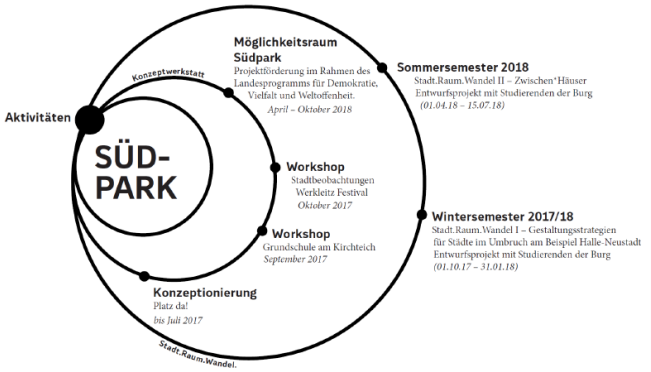
halle. neu. stadt 2050

Land Art Projekt „Diversität und Vernetzung“
Prof. Wycisk, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

mit Zukunftsstadt kooperierende Projekte, z. B.

halle. neu. stadt 2050

Konzeptwerkstatt Neustadt
Planer*innen, Gestalter*innen sowie Studierende der Kunsthochschule Burg Giebichenstein



Ausblick auf Phase 3 des Wettbewerbes

halle. neu. stadt 2050

Phase 3: Umsetzung in Reallaboren

Ab 2019

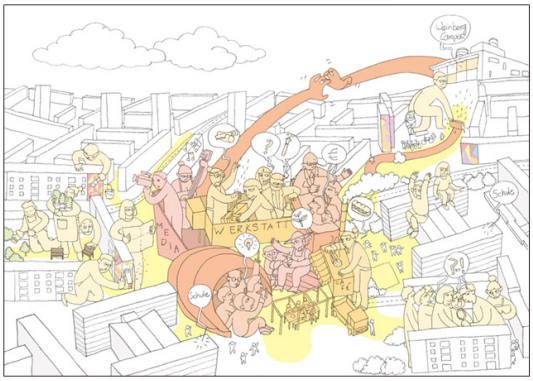
8 Modell-Kommunen

Förderung für Umsetzung in Reallaboren

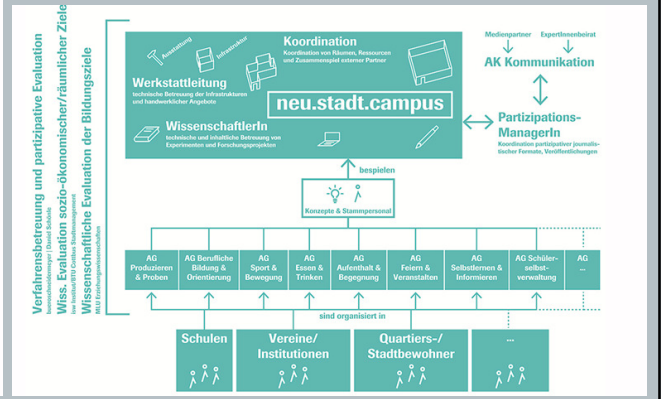
primär eine Förderung wissenschaftlicher Fragestellungen im Rahmen der Projektrealisierung

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – Bewerbungskonzept Phase 3: Verdichtung auf Aktionsfeld 1: Brückenschlag Bildung



Grundidee: experimentelle Erprobung eines außerschulischen Lernortes für Jung und Alt am Standort Campus Kastanienallee



science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – Bewerbungskonzept Phase 3: Verdichtung auf Aktionsfeld 1: Brückenschlag Bildung

Räumliches Konzept neu.stadt.campus

halle. neu. stadt 2050

Der MakerSpace
ca. 138 qm

Werkstatt und Atelier mit Spezialausstattungen für künstlerisches und handwerkliches Arbeiten, audiovisuelle Medienproduktion, Rapid Prototyping und Experimente mit qualifiziertem Betreuungspersonal

Die Mitte

Ankunftsort und Treffpunkt im Reallabor, Gemeinschaftsküche und alltägliche Verpflegung

ca. 40 qm incl. BIWAQ-Quartiersladen

Der Saal

Versammlungsraum für große Gruppen, Ort für schulische Höhepunkte und Feste im Quartier, Proberaum für darstellendes Spiel und musikalische Darbietungen

ca. 300 qm, provisorische Überdachung

Das Büro

Raum für konzentriertes Arbeiten und Lernen, Seminare und Beratungsangebote

ca. 78 qm

Zukunftsstadt Phase 3 (03/2019 – 11/2023)

- Eröffnung 1. Bauabschnitt Reallabor (3. Q 2019)
- Eröffnung 2. Bauabschnitt Reallabor (1. Q 2020)
- Bildungsangebote im Reallabor (3. Q 2019 bis 3. Q 2023)
- Zwischenevaluation und 1. Fachkonferenz (1. HJ 2021)
- Abschließendes Campusfest (3. Q. 2023)

Baumaßnahmen am Campus Kastanienallee

- Sanierung Grund- und Gemeinschaftsschule (Schuljahr 2019/20)
- Fertigstellung Schulergänzungsbau (Aula/Mensa, UR Gymnasium) (Ende 2022)
- Baubeginn des Campushauses (Mitte 2022)
- Fertigstellung Campushaus (3. Q 2023)

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – **leider ausgeschieden …☹**

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Aktuelles | Bildung | Forschung | Europa und die Welt | Über uns | Service

Presse

MEHR ZU: zurück zur Übersicht

Referat Presse; Soziale Medien; Internet

Pressemitteilungen

Bildmaterial

WEITERE INFORMATIONEN

Zukunftsstadt

09.11.2018 | **PRESSEMITTEILUNG: 106/2018**

Zukunftsstädte können loslegen

Sieben Städte im Wettbewerb ausgewählt / Karliczek: Gemeinsam die Städte lebenswerter machen

Die Städte Bocholt, Dresden, Friedrichsstadt, Gelsenkirchen, Loitz, Lüneburg und Ulm sind die Gewinner des Wettbewerbs Zukunftsstadt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie können nun die Ideen für eine nachhaltige Entwicklung, die Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam mit der Wissenschaft entwickelt haben, konkret vor Ort verwirklichen.

„Mir ist es wichtig, dass die Menschen auch in Zukunft in lebenswerten Städten wohnen können. Deshalb unterstützen wir die Menschen vor Ort dabei, ihre Ideen für die Zukunft ihrer Heimat mit Hilfe der Wissenschaft zu realisieren. Die Gewinner haben kreative Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung und für ein gutes und gesundes Leben in ihrer Stadt vorgelegt. Ich bin gespannt, wie die Städte ihre guten Ideen umsetzen!" sagte Bundesforschungsministerin Anja Karliczek.

Im Wettbewerb Zukunftsstadt für nachhaltige Entwicklung des BMBF bringen seit 2015 Teams aus Bürgern, Wissenschaft, lokaler Politik, Wirtschaft und Verwaltung ihre Vorstellungen und Ideen ein. Insgesamt umfasst der Wettbewerb Zukunftsstadt drei Phasen: Von der Entwicklung einer gemeinsamen Vision für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft in der Stadt über die Planung der Umsetzung bis hin zur nun anstehenden Umsetzung selbst. Die ausgewählten Zukunftsstädte können ab 2019 ihre Ideen zu den Herausforderungen der Zukunft wie bezahlbaren Wohnraum, Klimaanpassung, nachhaltiger Mobilität, Digitalisierung und Energieversorgung umsetzen. Dafür stellt das BMBF über 10 Millionen Euro zur Verfügung.

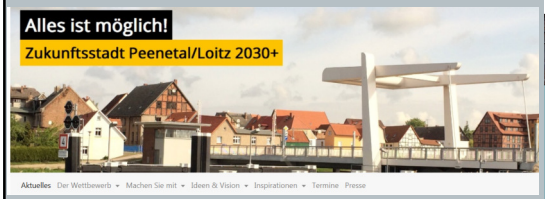
science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – **was machen die anderen (besser)?**

Zukunftsstadt Bocholt 2030 - Trailer
165 Aufrufe

https://www.youtube.com/watch?v=NA20tHaUxjM

https://www.youtube.com/watch?v=6GoVSg60PO8



DasRadBringts | EhrenamtVernetzen | Ernährungsrat | Ganztagsschule | GründWirdBunt | GrünerGiebel | Grünoasen | GrünWirdBunt | Klimaanpassung | Lieblingsplätze | LokalArbeiten | LüneburgerLösung | LüneburgerLösungen | LüneburgGehtWeiter | LüneburgMaps | Medienkompetenz | Quartierstrom | Servicestelle | Werkzeugkasten | WohnenFürAlle | Wohnprojektekontor

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – **wie weiter?**

Das Schlechteste an Halle-Neustadt, AnwohnerInnen

Das Beste an Halle-Neustadt, AnwohnerInnen

Umfrage von rund
300 Neustädter*innen
9.9. 2017
Freiraumgalerie

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – **wie weiter?**

Im Südpark…!

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – **wie weiter?**

Im Südpark…!

Platz da! – Architektonische Interventionen am Südpark
Film ab

Zwischen*Häusern – ein Museum
Film ab

science²public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

Halle auf dem Weg zur Zukunftsstadt 2050 – **wie weiter?**

Im Südpark…! Chronik gelebter Partizipation im Quartier

Platz da! – Experten planen ihr Quartier
Projektwoche mit Grundschülern der GS „Am Kirchteich" im Südpark /
September 2017

Am Südpark – gefühlte Grenzen und architektonischen Brüche
Eine Sammlung von Methoden und Beobachtungen
Workshop im Rahmen des Werkleitz Festival 2017 „Nicht mehr, noch nicht"

Stadt.Raum.Wandel – Gestaltungsstrategien für Städte im Umbruch am Beispiel Halle-Neustadt
Entwurfsprojekt mit Studierenden der Burg Giebichenstein
Wintersemester 2017/18

Stadt.Raum.Wandel II – Zwischen*Häusern
Entwurfsprojekt mit Studierenden der Burg Giebichenstein
Sommersemester 2018

Möglichkeitsraum Südpark
Projekt in Kooperation mit der GS Am Kirchteich
Projektförderung im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit.
April – Oktober 2018

Make Südpark!
Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Werkstatt Vielfalt" von der Robert Bosch Stiftung gefördert.
Oktober 2018 – September 2019

Südpark? Südpark!
gefördert über das Programm „Künste öffnen Welten" (BKJ, Förderprogramm Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)
Oktober 2018 – September 2019